

Sauerländisches Volksblatt

Ältester Anzeiger für das Sauerland

SB

Ämtliches Kreisblatt des Kreises Olpe

Das „S. V.“ erscheint jeden Freitag früh. Der monatliche Bezugspreis beträgt 1,50 M., die Einzelnummer kostet 10 S. Vgl. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen. Störungen durch höhere Gewalt und Zustand rechtfertigen keine Ersatzansprüche. Geschäftsstellen: Frankfurt a. M. Nr. 16 und Bahnhofstr. Nr. 3. — Fernruf 2. — Postfach-Konto Köln Nr. 10158.

Begr. 1840.

Anzeigenpreise: 1 Millimeter Höhe im Ortsverkehr 8 Goldpf., f. Auswärtige 10 Goldpf. Reklamen 40 Goldpf. Offertengebühr 25 Goldpf., umzurechnen nach dem am Tage der Zahlungen gültigen Berliner Dollar-Kurs. Zahlbar bei Aufgabe, spätestens 3 Tage nachher, andernfalls Verzugszinsen berechnet werden. Eventuell gewährter Rabatt gilt nur als Rabat-Rabatt.

Nr. 162

Olpe, Samstag, den 12. Juli 1924

84. Jahrg.

Das Vertrauensvotum des Senats für Herriot.

Dr. Stresemann zum Sachverständigen Gutachten.
Der preussische Landwirtschaftsminister zur Agrarkrise.
Agrarzölle, Auflösung der Rentenbank.
Angeheure Brandkatastrophe in Messina

Herriot erhält das Vertrauensvotum des Senats mit 246 gegen 18 Stimmen.

Im französischen Senat fand die infolge der Reise Macdonalds vom Dienstag verschobene Senatsitzung über die rechtsradikale Interpellation über die Ausführung des Sachverständigen Gutachtens und die auswärtige Politik statt, in welcher am Donnerstag Nachmittag der frühere Ministerpräsident Poincaré, der durch den Unfallsfall der Kammerneuwahlen gestützt ist, Herriot sehr scharf angriff, aber in seiner Angriffsschärfe keine großen Gesichtspunkte entwickelte. Darauf brachte uns der Drach am Freitag Abend aus Paris meldet, die vereinigte demokratische Linke und die republikanische Linke am Freitag Nachmittag folgende

Tagesordnung ein.

„Der Senat bestätigt nochmals, daß Frankreich der Sache des Friedens aufs innigste ergeben ist und spricht das Vertrauen aus, daß die Regierung im Einvernehmen mit den Militärs die Ausführung des Versailler Friedensvertrages vertritt, der Frankreich Reparationen und Sicherheit gewährleistet. Der Senat tritt zur Tagesordnung über.“ Dann

Herriot die Vertrauensfrage

Bei der Abstimmung wurde die Vertrauensfrage mit 246 gegen 18 Stimmen angenommen.

Herriot's Stellung

Ist durch dieses Vertrauensvotum des Senats außerordentlich gefestigt, da man gerade im Senat nicht mit einem so starken Vertrauensvotum für Herriot rechnen. Der Senat der allgemein als stärkster Gegner Herriots angesehen wurde, hat sich durch diese Abstimmung fast geschlossen auf Herriots Seite gestellt. Man geht sicher nicht fehl, wenn man diese Überraschung — man hatte allgemein ein mäßiges Vertrauensvotum erwartet — auf den günstigen Eindruck des Pariser Besuchs Macdonalds und der gemeinsamen Erklärung der beiden Ministerpräsidenten schiebt.

Ein Gefahrenpunkt für die Londoner Konferenz ist in Paris gefunden, daß angesichts der Lage, die ent-

standen war, diese Frage über den Punkt, wo sie bei der vorhergehenden Besprechung belassen worden sei, hinaus erörtert werden müsse und daß ferner eine vorläufige Vereinbarung mit der französischen Regierung darüber zustandegebracht werden müsse. Im weiteren Verlaufe seiner Rede führte Macdonald noch aus, nach Ansicht der englischen Regierung sollte der in Aussicht genommene amerikanische Vertreter der Reparationskommission als Schlichter auftreten, falls es nicht gelingt einen einstimmigen Beschluß der Reparationskommission zu erzielen. Die französische Regierung habe gewünscht, die Frage der alliierten Schulden mit dem Sachverständigenbericht zusammenzubringen. Er habe nicht zugestimmt. Macdonald fuhr fort: Ich habe Herriot in Chequers gewarnt, daß die englische Regierung nicht zulassen könne, daß diese Frage sich hinausziehe. Ich hatte ihm gesagt, daß ich vor habe, das Schachmatt zu setzen, die Frage bei dem Punkt wieder aufzunehmen, wo sie Lord Curzon's Rede vom 11. August 1923 gelassen hatte. Man ist übereingekommen, daß ein Beamter des französischen Finanzministeriums nach London kommt, um diese Frage in vorbereitender Weise mit unseren Beamten zu erörtern.

Herriot hat einen günstigen Eindruck.

WTB Paris, 11. Juli. (Radio.) Beim Verlassen der englischen Botschaft nach den Besprechungen in der vergangenen Nacht hat Herriot erklärt, er habe von dem Fortschritt der Verhandlungen einen günstigen Eindruck. Man glaubt jetzt, zu einem gemeinsamen Text zu gelangen, in dem der französischen und der englischen Standpunkt hinsichtlich der Durchführung des Sachverständigenplanes zum Ausdruck kommt. Die Londoner Konferenz wird dann die endgültigen Modalitäten zu bestimmen haben. Die Verhandlungen beginnen heute um 10 Uhr von neuem. Nach einem Frühstück das um 1 Uhr beginnend wird, werden Herriot und Macdonald die Presse empfangen.

Macdonald über die Schwierigkeiten der Londoner Konferenz.

WTB London, 11. Juli. (Unterhaus.) Auf eine Frage Bidwings erwiderte Macdonald, die Regierung sei der Ansicht, daß die äußersten Anstrengungen gemacht werden sollten, um den Sachverständigenbericht unverzüglich in Kraft setzen zu lassen. Es sei wesentlich, daß die für den 16. Juli angelegte internationale Konferenz abgehalten werde. Da zahlreiche Einzelheiten geklärt werden müßten, bevor der Bericht durchgeführt werden könne, werde es nicht immer leicht sein, zu Vereinbarungen zu kommen. Die zehnte öffentliche Meinung sei nicht geeignet, zu gestalten, daß der Sachverständigenbericht als Erfolg für die Bestimmungen des Versailler Vertrages angesehen wird. Sie sei jedoch bereit, ihn als einen neuen und besseren Weg zur Behandlung der Reparationsfrage anzusehen, eine wesentliche Grundlage in dem Sachverständigenbericht sei die Aufbringung einer Summe von 40 Millionen Pfund. Dies könne nicht geschehen, wenn nicht die Leute, die bereit seien, ihr Geld anzulegen, einige Sicherheit hätten, daß ihre Anlage nicht durch politische oder militärische Aktionen von Seiten der alliierten Regierungen gestört werden, Macdonald sagte, er habe bei seiner Ankunft in Paris gefunden, daß angesichts der Lage, die ent-

Eine mehrerhöhte Erklärung Macdonalds.

WTB London, 11. Juli. Auf eine Anfrage im Unterhaus, ob er von seiner Ansicht, daß für Fragen des Damesberichts, die außerhalb des Versailler Vertrages ständen, der Wiederherstellungsausgleich nicht zuständig sei, erwiderte Macdonald, er habe seine Meinung nicht endgültig geändert. Die Fragen sollten von den beiden Völkern dem Urteil von juristischen Sachverständigen unterbreitet werden, deren Entscheidung dann den Militärs auf der Konferenz vom 16. Juli zugestellt würde, wo dann die ganze Angelegenheit im Lichte dieses Urteils betrachtet werden könne.

Italienische Beratungen zur Londoner Konferenz.

WTB Rom, 10. Juli. (Radio.) Im Palais Chigi fanden Konferenzen zur Prüfung der Fragen statt, die Gegenstand der Londoner Konferenz sein werden. An diesen Beratungen nahmen u. a. teil, der Generalsekretär im Ministerium des Auswärtigen, Senator Contarini, und die Senatoren D'Amelio und Salvo Magli. Zu den Schlussfolgerungen erschienen auch der Ministerpräsident Mussolini, der Finanzminister und der Wirtschaftsminister. In den Konferenzen wurden die Richtlinien und der Plan für das technische Verfahren der italienischen Abordnung festgelegt.

Die Eröffnung der Londoner Konferenz.

WTB London, 11. Juli. (Radio.) Den Blättern zufolge ist die Eröffnung der internationalen Konferenz für Mittwoch vormittag 11 Uhr im Foreign Office festgelegt worden. Die Städte der Delegierten der britischen Regierung noch nicht mitgeteilt worden. Es werde jedoch erwartet, daß insgesamt etwa 150 Regierungsvertreter aller beteiligten Nationen anwesend sein werden.

Schweres Brandunglück in Messina.

80 Holzhäuser zerstört. 1500 Personen obdachlos.

WTB Messina, 11. Juli. (Radio.) Kurz nach Mittag brach in der Normalsschule aus bisher noch unbekannter Ursache Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit auf die Karmelitierkirche und das Gymnasium ausbreitete, die zerstört wurden. Die Flammen griffen auch auf Holzhäuser über von denen trotz der Arbeit der Feuerwehr und Truppen 100 zerstört wurden. Schließlich gelang es durch ungeheure Anstrengungen, eine weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern.

WTB Messina, 11. Juli. (Radio.) Bei dem gefürchten Brande, der die Normalsschule, das Gymnasium, die Karmelitierkirche und 80 Holzhäuser einäscherte, wurden 30 Feuerwehrleute und Zivilisten verwundet. Ungefähr 1500 Personen sind obdachlos.

Die Masgeler.

WTB Rom, 11. Juli. (Radio.) Nach einer Meldung des „Messaggero“ aus Messina nahm die Polizei bei der gefürchten Feuersbrunst zahlreiche Verhaftungen von Leuten vor, die das auf den Strahlen aufgestellte Hausgerät zu stehlen versuchten.

Die Schuld der Regierung.

Das Blatt beklagt, daß seit vielen Jahren nach den schweren Erdbeben behördlicherseits noch nichts geschehen sei, die Bevölkerung aus den lebensgefährlichen Baracken zu befreien.

Die Hilfe des Erzbischofs.

Nur der Erzbischof von Messina habe in dieser Beziehung weit über seine Grenzen hinaus dieser Notlage genügt.

Kanada verlangt Zulassung zur Londoner Konferenz.

WTB Montevideo, 11. Juli. (Drach.) In einem Leitartikel schreibt der Staat, die britische Regierung ist im Begriff, ein gefährliches Spiel mit dem Lande zu treiben, wenn sie es unterläßt, Kanada zu der Konferenz einzuladen. Sollten die Gründe vorliegen, daß im Interesse des Reiches Kanada und die überseeischen Domains nicht eingeladen werden können, so sollte der britische Minister, was für Mühe es auch kosten werde, versuchen, unsere Minister davon zu überzeugen, daß dem wirklich so ist und sollte es tatsächlich im Interesse des Reiches liegen, so werden sich unsere Minister gewiss dazu überzeugen lassen. In gegenwärtiger Lage können wir uns keine derartigen Hindernisse geben, so wird die Einladung auch noch kommen müssen. Wenn man sich entscheiden sollte, die Einladung nicht anzunehmen, so wäre diese Entscheidung in Ottawa und nicht in London zu treffen.

Zum 50. Todestage Fritz Reuters

Von Dr. Albert Wundt.

In der Zeit größter deutscher Not erinnert sich das deutsche Volk wieder an seine geistigen Schätze, die ihm seine fremden Eroberer haben rauben kann. Es ist dem deutschen Volk wieder zum Bewußtsein gekommen, daß es das Volk der Dichter und Denker ist. Es hat sich dieser seiner herausragenden Kinder wieder dankbar erinnert, bei ihnen wieder neue geistige Nahrung gesucht. Auf die 700jährige Gedächtnisfeier des minnesängers Sängers Wolthers v. der Wölfe folgte der 200jährige Geburtstag Klopstocks, des Meistersängers. Können diese beiden Dichter unserm Volk viel, unendlich viel schenken, so sind sie doch den weitesten Volksteilen leider heute noch fremde. Ihnen haften eben stark literarhistorisches Interesse an, während unser Volk jetzt nur noch zu ganz geringem Teile von ihrem Geiste erfüllt ist. Ein ganz anderes Verhältnis aber zu den Mästen unseres Volkes hat der Niederländer Fritz Reuter, dessen Werke in den allerweitesten Kreisen der deutschen Bevölkerung bekannt sind, so bekannt, daß die Hauptfiguren seiner Dichtungen, wie Onkel Brösel, Wadom Küster, Dackem Baefel, das Drusdappelpaar Vinning und Wanning, die beiden Pastorenkandidaten, Fritz Triddeberg und Wundelstopp als Typen in den deutschen Sprachkreis übergegangen sind.

Fritz Reuter, der Repräsentant und Dichter des arbeitenden Volkes mit seinem goldenen Humor, der unter härtesten Schicksalsschlägen noch mit tröstendem Luge lächelt, ein tiefer Kenner des Menschenherzens, der trotz früherer harter Erfahrungen, doch den Glauben an die Menschheit nicht verlor, sondern es in wunderbarer Weise verstand, trotz der vielen dunklen Nachschatten dem Leben die goldige Sonnenfeste froher Lebensbejahung abzugewinnen, ein Meister plastischer Gestaltungskraft hat unvergängliches in der Weltliteratur geleistet, hat die niederdeutsche Sprache zur Anerkennung verholfen. Obwohl seine

Werte in Medienburger Mundart, dem „Medienbörger Platt“ geschrieben sind, so haben sie doch dank ihrer inneren Wahrheit, ihrer großen Gemütskraft, ihres eigentümlichen Reizes, ihrer wunderbaren Anmut, ihres glänzenden Witzes und goldenen Humors bei tief sittlicher Grundlage sich Bürgerrecht, diesseits und jenseits des Ozeans erworben und sind in fast alle europäischen Sprachen überetzt worden. Sie haben ihre ungeheure Eindringkraft daraus erhalten, weil der Dichter, der sie schuf, durch unendliches Leid in der außerordentlich harten Schule seines Lebens selbst ausgerüstet war und als er mit dem Schaffen dieser Meisterwerke begann, das laute Gold seines Hergens und Charakters durch die Blut des erlebten Leides aller Schladen ledig war.

Am 7. Nov. 1810 zu Stadenhagen in Medienburg geboren, bezog er nach der Gymnasialzeit die Universität Jena, wo er das Band der deutschen Burdenschaft Schwarzrotgold mit Begeisterung nahm. Das Band aber sollte ihm zum Verhängnis werden, denn nach dem Wirtstags der deutschen Burdenschaft und als der anastische Student Band den russischen Staatsrat Kojubev erdolcht hatte, lehnte unter der Regie des Meisters und des Damagogenrecher Genp, eines ganz kleinen und hinterlistigen Genp, die dunkle Reaktion ein. Die ersten Opfer waren die Burdenschaftler, die sich erlöhnt hatten, von Freiheit und einem großen deutschen einigen Vaterlande zu träumen. Die Geblissen und Fähigkeiten unseres Volkes, die mit jugendlicher Begeisterung und einem glühenden Herzen das Schwarzrotgoldene Band, die ruhmvollen Farben des durch Unmöglichkeit der deutschen Fürsten so elend vertriebenen heiligen römischen Reiches deutscher Nation trugen, wurde von den noch mehr als mittelmäßige Staatslenkern, reaktionären Diplomaten und Minister mit Spiegeln und Spionen verfolgt und mußten den Traum ihres jungen, begeisterten Hergens für Deutschlands Einheit mit dem Tode oder jahrelanger Kerker- und Festungshaft bezahlen. Preußen mit seinem doch arg mittelmäßigen Könige Friedrich Wilhelm 3., bezeichnete sich bei dieser gefährlichen Jagd nach „Staatsverbrechern“ in der unruhigsten Weise

aus. Preussischen Hähern fiel auch der Medienbörger Fritz Reuter in die Hände und als gefährlicher Staatsverbrecher wurde er, obwohl Preußen über ihn, den Medienbörger, kein Recht hatte, zum Tode verurteilt, dann aber durch Verwendung seines Landesfürsten zu 30jähriger Festungshaft „begnadigt“. In dieser ungerechten und grausamen Festungshaft, wo er von Festung zu Festung bald durch das ganze preussische Reich geschleppt wurde, rang der Jüngling mit sich selbst schwer, er kämpfte sich für seinen Charakter und sein Gemüt Reinheit und Größe. Die Bosheit der Menschen aber wandte die Weisheit des Alterschöpfen zu seinem Glück. Aus dem unschuldig ertragenen Leid erwuchs seine Seelengröße. Als er endlich nach langen Jahren schwerer Haft durch Fürsprache seines Landesfürsten begnadigt wurde und jetzt schon über die besten Jahre seines Lebens hinaus war, mußte er sich ein neues Leben zimmern. Er versuchte Landwirt zu werden, scheiterte aber damit, errang aber in dieser Zeit doch einen Teil seiner in der Festungshaft gemachten verbuchten Gesundheit zurück. Dann wurde er Schulmeister in Treptow und im Verkeh mit wohlhabenden edlen Menschen und in Verbindung mit seiner treuen aufopfernden verständnisvollen Frau Luise, einer medienbörgerischen Pastoren Tochter, wurde er der prächtige Mensch, der aus allen seinen Werken mit so treuen redlichen Augen, mit einem so warmen und reinem Herzen und so hoher und edler, nicht frömmelnder, aber doch tiefreligiöser Lebensauffassung, mit seinem tiefsten, aber unwiderstehlich pädagogischen Humor uns entgegenleuchtet.

Nachdem er schon als heiterer Gymnasialist und lebenslustiger Student wie auch in vergitterter Festungshaft sich als geistlich und maledisch, aber auch schriftstellerisch verhielt, brachte er als Lehrer in Treptow zuerst lustige Schürren in plattdeutscher Mittelnorm und zu Papier. „Will doch sehen, Will doch“ sagte er zu seiner Frau, „wie sich die Dinge auf dem Papier ausnehmen, wie sie sich da anhören.“ Das war 1855, die Geburtsstunde der „Bäukchen und Nimmels“ (gerichte Schürren), die durch ihre anschauliche, originelle Spöthastigkeit in ganz Medienburg und Pommern Reuter zum erklärten Liebling

aller Volkschichten machten. Ermutigt ließ er ein „Bäukchen“ in größerem Umfange, die poetische Erzählung „Reis nach Bellen“ folgen, die in seiner, aber oft auch derber, aber niemals fälschlich anstößiger Komik uns die Ergebnisse der Medienbörger Bauern „Badder Swart“ und „Badder Witt“ auf ihrer Bildungsreise nach Belgien erzählte. Es folgten dann in Reubrandenburg, wohin Reuter 1856 zog, ebenfalls noch in Berlin „Hane Rütte“, und eine idyllische Liebesgeschichte zwischen dem prächtigen Landmädchen Fiken Schmidt („De lütte Babel“) und den wackeren Schmiedegesellen Hane Rüte. Ganz prächtig ist die Stimmung durch die Einbeziehung der Bagelwelt der ganzen Umgebung geschaffen. Die Spannung ist durch die Einschlebung einer Kriminalgeschichte glänzend erreicht.

Ergreifend wirkt das Stück Menschen- und Sittengeschichte, das er in dem Epos „Kein Hüjüng“ mit meisterhafter Hand, formvollendeter Schönheit und hoher Tragik aus dem jüdischen Los der medienbörger Gustavglöbner und Weibegenen gestaltete. Dann wachte Reuter sich der Prosa zu und schenkte uns eine Reihe von Werken unter dem Gesamtstitel „Ole Kamellen“ (alte Kamellen, d. h. alte Geschichten), die alle von meisterhafter Einführung in das Volksleben, von tiefer Liebe zur Heimat, von hohem und edlem Geiste, einem unendlich reichen Gemüte, von originellem, sonnigem, reinem Humor durchweht sind, Geschichten aus dem Leben des einfachen Volkes, die auch dem ersten Mann harter Arbeit Tränen der Anteilnahme einlösen, aber auch im folgenden Momente durch ihre unwiderstehliche Komik und ihrem unvergänglichen, alles beymehmenden Humor wahr, dem Herzen wohlthuende Lachsalen entfesseln. Geschichten, durchzogen von einer Kenntnis des menschlichen Hergens, aber auch von tiefer Religiosität, praktischem Christentum und alles überwindendem Götterglauben, die man gern liest, wenn der Freude Sonnenchein das Herz voll bestrahlt, die aber auch Milderung bringen können, wenn das arme Menschen Herz vom Scher übermenschlichen Leid gebrochen, waidwund ist, da sie in seiner Form auch schwerstes Leid verklären

Der Reichsaussenminister zum Sachverständigenrat.

WTB Berlin, 11. Juli. (Drath.) Auf der heutigen Jahrestagung der Eisen- und Stahlindustrie in Düsseldorf sprach namens der Reichsregierung Dr. Stresemann

den Dank für die an die Reichsregierung ergangene Einladung aus und machte im Anschluß hieran etwa folgende Ausführungen:

Die Lage der deutschen Industrie ist gekennzeichnet durch die außerordentliche Kreditkürzung und die damit zusammenhängenden Schwierigkeiten namentlich der Ausfuhrindustrie.

Die Steigerung der deutschen Ausfuhr beruht auf der Hoffnung der deutschen wirtschaftlichen Wiedergeburt. Diese Steigerung der deutschen Ausfuhr ist aber gleichzeitig die Grundlage der von Deutschland nach dem Sachverständigenrat zu leistenden Kriegsschuldengutzahlung. Damit ist die Frage der Entwicklung der deutschen Ausfuhr auch zum Kernproblem der Durchführung des Sachverständigenratgutachtens geworden.

Drei Voraussetzungen

sind für die Entwicklung der deutschen Ausfuhr gegeben, einmal die Wiederherstellung der ungehemmten Entwicklung unserer wirtschaftlichen Beziehungen, sodann der Wegfall der wirtschaftlichen Hemmungen im Innern und endlich die Lösung der Kreditfrage, nicht nur im Sinne der Beseitigung der Restriktion der Reichsbank, sondern auch des hereinströmenden ausländischen Kredits. Im Zusammenhang mit dem Fortfall der Deutschland nach dem Versailler Vertrag auferlegten handelspolitischen Fesseln und im Zusammenhang mit dem Interesse der Alliierten an der Steigerung der deutschen Exportleistungen und für die Möglichkeit der Uebertragung deutscher Kriegsschuldengutzahlungen ist wohl zu hoffen, daß

die Aera der Handelsvertragsverhandlungen,

vor der wir stehen, uns die wirtschaftliche Gleichberechtigung wieder schaffen wird.

Die Herstellung der deutschen Wirtschafts- und Finanzhoheit

ist das zweite Problem, das im Einvernehmen mit Deutschland bei der Regelung des Sachverständigenratgutachtens gelöst werden muß. Der Begriff der wirtschaftlichen und Finanzhoheit schließt auf die Verwaltungshoheit in sich und bedingt die Wiederherstellung des Status quo vor dem Ausbruch. Weiter kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß Deutschlands Produktion nicht durch die Fortdauer der militärischen Besetzung im nicht vertragsgemäß besetzten Gebiet gehemmt werden kann. Die Staatsmänner Englands und Frankreichs sind in Paris zusammengekommen und haben sich bemüht, die Konstruktion zu finden, die das Sachverständigenratgutachten nicht außerhalb des Vertrages von Versailles erscheinen läßt. Ohne zu diesen Beschlüssen gegenwärtig Stellung zu nehmen, muß auch festgestellt werden, daß die Einschränkung der deutschen Wirtschafts- und Finanzhoheit durch das Sachverständigenratgutachten über die Bedingungen nicht aufzuheben.

Die Entschädigung unterliegt letzten Endes der Beschlußfassung des deutschen Reichstags.

Für diese Beschlußfassung wird entscheidend sein, ob der Versailler Vertrag, auf dessen formale Durchführung in Bezug auf die Kompetenz des Wiedergeburtsausschusses von der Gegenseite so entschieden Wert gelegt wird, auch darin wiederhergestellt wird, daß für Deutschland diejenigen Grenzen gelten, die es nach dem Versailler Vertrag hat und die Sicherheit dafür geschaffen wird, daß alle darüber hinausgehenden Besetzungen im Zusammenhang mit der Durchführung des Sachverständigenratgutachtens aufzuheben. Nur durch Anerkennung dieses Grundgesetzes werden wir bei den bevorstehenden Abmachungen diejenige Grundlage in der Verständigung erreichen, die die neue Aera der wirtschaftlichen Verständigung an die Stelle des bisherigen Systems der Gewalt setzt

und den Menschen aufrichten, indem sie ihn auf den weiten, der über den Sternen wohnt und zeigen, wie er in schwerer Not gehoben hat und alles verflucht durch einen Sonnenblick eines gemessenen Humors. Erinnerungen an Kindheitszeiten ranfen sich ein in das plastisch gestaltete Zeitbild. „Ut de Franzosen“, das wirklich prachtvoll Kulturgeschichte und weltliches Volksleben, Schilderungen der Volkspolizei vermittelt. Ein wahrhaft großes Zeichen seines hohen tiefen und herrlichen Gemütes gibt die mit wunderbarer Milde und verflöhenem Humor verklärte Schilderung seiner Lebensjahre in unschuldig verführter Festungshaft in „Umine Festungshaft“, ein Werk, das in der gesamten Memoirenliteratur einen Haupt- und Ehrenplatz einnimmt, wo auch gegenüber seinen Hauptquartieren beschränkten, verflöhenen preußischen Militärs, die ihn in der übelsten Weise drangalierten, kein Haß mehr durchschimmert, das vielmehr Verflöhen zeigt, dessen nur ein wirklich großer Mensch fähig ist. Den Höhepunkt seines Schaffens bildet aber sein dreibändiger Roman „Umine Strombild“, (Strom-Gedächtnis, aus meiner Landmannszeit), ein anschauliches und getreues Bild des Westpreussens mit seinen außerordentlich zahlreichen Lebenswahren und gelungenen Gestalten, die jede für sich einen Typ bilden. Alle die höchsten und originellen Gestalten überstrahlt aber, der ein wunderbares Ringlicht, ein Gemisch aus Hochdeutschem und Plattdeutschem, redende Prosa und Weltweisheit. Der Schöpfer des „Onkel Bräsig“ wurde ein Name von internationalem Rang. Wenn man die komischen Gestalten der Weltliteratur nennt, fehlt nicht der „immerwährende Onkel“ mit seiner wunderbaren Verwirrung und Verwirrung für Fremdwörter, mit seinem goldenen Herzen und seinem unerschöpflichen Talent, Verwirrungen herbeizuführen und sich und alle Freunde in Ungelegenheiten zu bringen, aber auch mit der Wabe, zu schlichten und verflöhen

Der preussische Landwirtschaftsminister zur Agrarreife.

WTB Berlin, 11. Juli. (Radio.) Im Hauptsaal des preussischen Landtages sprach heute Nachmittag der preussische Landwirtschaftsminister Dr. Wendt zur Reife der Landwirtschaft.

Er führte aus: Die Annahme des Sachverständigenratgutachtens könne allein die Grundlage zur Beseitigung der bestehenden Mißverhältnisse geben. Die Steuererleichterungen und Nachlässe müßten bewilligt werden.

Die kommende Ernte

werde höchstens eine Mittelernte sein. Besonders der Anstieg an Brotgetreide werde sich sehr fühlbar machen, da das Brotgetreide durch Auswintern sehr gelitten habe.

Die Landwirte müßten einen realen Kredit trotz aller Schwierigkeiten haben.

Ein Gesetz sei eingeleitet und vorbereitet, das wieder für gewisse Gelder die mündelsichere Anlage fordert.

Eine

Erhaltung der Rentenbank sei nicht denkbar, da die alliierten Regierungen in letzter Zeit wiederholt gefordert haben, daß die Rentenbank innerhalb von 3 Jahren verschwinde. Die Reichsregierung habe in den letzten Tagen der preussischen Staatsregierung ein Gesetz über

Agrarreife

zugehen lassen, das es persönlich billige das vor allem prophelisch wie. Die starke Steigerung der Einfuhr von Mehl und Getreide beweise die Notwendigkeit von Schutzschritten.

Die Landesfiskalämter seien beizubehalten.

Die Sozialfürsorge.

WTB Berlin, 11. Juli. (Radio.) Im Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten machte Reichsarbeitsminister Dr. Brauns

über den gegenwärtigen Stand der Kriegsbeschädigten-, Sozial- und Kleinrentnerfürsorge folgende Ausführungen:

„Es ist in der letzten Zeit lebhaft Klage darüber geführt worden, daß die Fürsorge für Kriegsbeschädigte, Hinterbliebene, Sozial- und Kleinrentner sich seit dem 1. April, seit dem Erlaß der Verordnung über die Fürsorgepflicht nicht unwesentlich verschlechtert hat, Klagen die nicht unbegründet sind. Die Reichsregierung ist jedoch für diese Mißstände nicht verantwortlich zu machen. Die Verantwortung für die ordnungsmäßige Erfüllung der Fürsorgeaufgaben liegt namentlich bei den Ländern und ihren Gemeinden und Gemeindeverbänden. Die den Ländern überworfenen Mittel reichen aus, um die Fürsorge in dem bisherigen Umfang weiter zu führen. Daß trotzdem Einschränkungen vorgenommen sind, liegt häufig daran, daß die Fürsorgemittel nicht ihrer eigentlichen Zweckbestimmung zugeführt worden sind und daß die Verordnung über die Fürsorgepflicht nicht in dem Sinne und dem Geiste, in dem sie erlassen ist, in der Praxis durchgeführt wird. Die Reichsregierung ist ebenfalls nicht dafür verantwortlich, wenn Hilfsbedürftige nach Erlaß der Verordnung geringere Unterhaltungen erhalten als vorher. Beschwerden darüber sollten nicht an die Reichsregierung, sondern an die Regierungen der Länder gerichtet werden, die allein Abhilfe schaffen könnten. Hinsichtlich der

Erwerbslosenfürsorge

beschloß der Ausschuß, die Höchsthöhe sollten sofort so gestaltet werden, daß die Hauptunterstützungen um 20—25 Prozent und die Familienzuschläge um 100 Prozent erhöht werden sollten. Ferner wurde die Reichsregierung ersucht, daß die Spanne in den Unterstützungen zwischen weiblichen und männlichen Erwerbslosen aufgehoben werde. Des weiteren wurde ein Antrag angenommen, der die bisherige prinzipielle Bestimmung, wonach Erwerbslose unter 18 Jahre keine Erwerbslosenunterstützung beziehen dürfen, dahin abgeändert werden soll, daß künftig nur Personen unter 17 Jahren von der Erwerbslosenunterstützung ausgeschlossen werden sollen. Endlich wurde beschlossen, daß die bisherige Bestimmung, wonach an Krankengeld nur die Hälfte der Unterstützungen bezahlt wird, dahin umgewandelt werden soll, daß der vollständige Satz der Erwerbslosenfürsorge als Krankengeld gewährt wird.

und alles zu einem guten Ende zu bringen, eine Gestalt, die einfach einzig in der Weltliteratur steht. Der letzte Band der „Strombild“ kam heraus, als Reuter schon in Eisenach wohnte, wohin er 1883 übergeholt war. Nach fünf Jahren konnte er sein „eigenes Haus“ in der bekannten Villa, der am Fuß der Wartburg, beziehen. In Eisenach geschah, aber die Geschichte Neubrandenburgs behandelnd, ist der kleine Roman „Dorfmächtig“, in der die originelle Gestalt des Herzogs Adolf Friedrich 5. von Mecklenburg-Strelitz den Mittelpunkt bildet. Eine Frucht der Reife Reuters nach Konstantinopel ist der großformatige Roman „Die mecklenburgische Montsch“ von Capuletti. Beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges brachte er mit nationaler Begeisterung und hohem preussischen Schwung „O! ne lüfte Gam foer Deutschland“ dar, und bald schuf er „Großmutter“, bei es lobt.

Am 12. Juli 1874 entließ sich Reuter, als Mensch einer der edelsten, lebenswärmsten und interessantesten Persönlichkeiten, als Schriftsteller die Dialektbücher aller Zeiten und Völker weit übertragend. Reuter stellt ein Stück deutschen Volkstums dar. Schon Bismarck hat ihn als den aussergewöhnlichen Dichter des deutschen Volkes anerkannt und gerühmt. Gerade dadurch, daß Reuter so tief und fest in seiner Heimat wurzelt, hat er seine dauernde Bedeutung gewonnen und ist in seinen Werken so lebendig geblieben, wie sie bei ihrem Erscheinen den Deutschen entgegenkamen. Das echte Deutsche, das Traute und Heimliche, aber auch das Hohe und Edle seiner Genialität, in der Dichtung sonst kaum wieder erreichenden Humors sind gerade in unseren Tagen berufen, um unserm schwergeprüften, deutschen Volke Sonnenstunden der Freude zu bereiten. Mögen viele an dem gefunden reinen Born, der aus Reuters Werken strömt, Sonnenströme reiner Freude in ihre Seelen trinten.

Ausland.

Amerikas Interesse an der Londoner Konferenz.

Washington, 10. Juli. In Verbindung mit Hughes' vorzeitiger Rückkehr nach Deutschland, wo er am 17. Juli ankommen wird, betont man nach der First, Jg. in hiesigen politischen Kreisen, daß die Vereinigten Staaten noch niemals seit Versailles ein derart starkes Interesse an einer europäischen Konferenz genommen hätten, als wie jetzt anlässlich der Ministerkonferenz in London. Es wird hinzugefügt, daß der Botschafter Kellogg und Colonel Cogan als die offiziellen Teilnehmer noch zwei äußerst prominente Kabinettsmitglieder als sehr förderliche und für eine genaue Information besonders wichtige Räte bei Seite haben werden, nämlich den Staatssekretär Hughes und den Staatssekretär Nelson. Hughes wird am Kongreß der Internationalen bar association teilnehmen und Nelson wird ebenfalls seine Ferien in England verbringen. Es wird nun sehr beachtet, daß beide schon zur Zeit der Ministerpräsidentenkonferenz in London anwesend sein werden. Man nimmt hier an, daß Hughes' Stellungnahme über die Stellungnahme der Vereinigten Staaten informieren wird, in welcher nach wie vor größtes Gewicht auf eine möglichst reibungslose Sicherstellung des Dawes-Planes durch alle Beteiligten gelegt wird, da eine endliche Wiederherstellung normaler Verhältnisse in Europa von vitalster Bedeutung sei.

Ein Amerikaner als Vorsitzender des Konvertierungsausschusses.

WTB Paris, 11. Juli. (Radio.) Newport Herald berichtet aus Washington: In Wirtschaftskreisen rechnet man damit, daß ein Amerikaner zum Vorsitzenden des im Sachverständigenrat vorgelegten Konvertierungsausschusses ernannt wird. Am häufigsten wird der amerikanische Vertreter im Sachverständigenrat, Owen Young genannt, der vor einigen Tagen aus Europa abreiste. Die Regierung lehnt es ab, sich zu der Reife zu äußern, aber es verlautet, daß er als privater Ratgeber auf der Londoner Konferenz auftreten werde. In den Kreisen die Owen Young nachsehen, wird bekannt, daß er sich längere Zeit zur Verfügung stellen könnte. Da seine privaten Interessen in Amerika ziemlich umfangreich sind, wird für den Vorsitzenden des Konvertierungsausschusses auch Hoover genannt. Man nimmt an, daß er sowohl den Franzosen als auch den Deutschen genehm wäre. Viele hielten es für unwahrscheinlich, daß er zum zweiten Male das Amt des Bankdirektors übernehme. Es wurde auch der Name des Bankiers Robinson erwähnt, der dem Sachverständigenrat Komitee Ranka angehört.

Eine spanische Annexion.

WTB Madrid, 11. Juli. (Radio.) Der König hat eine Annexion erlassen, unter die politische und Verfassungsangelegenheiten, sowie gewisse Vergehen gegen die Militärstrafprozedur und gegen das Bürgerrecht fallen. Bemerkenswert ist vor allem, daß alle Todesstrafen in Gefängnisstrafen umgewandelt werden. Die Annexion ist die größte jemals in Spanien erlassene, da sie sich sowohl auf bereits abgeurteilte Vergehen, wie auf noch schwebende Prozesse erstreckt.

Die Aufnahme der englisch-französischen Einigung in Italien.

WTB Rom, 11. Juli. (Drath.) Der englische Botschafter und der französische Geschäftsträger überreichen Mussolini zwei identische Noten über das Ergebnis der Pariser Besprechungen zwischen Macdonald und Herriot. Nach Mitteilungen der Agenzia Stefani hat die italienische Regierung die Nachricht über die französisch-englische Verständigung mit Befriedigung aufgenommen.

Die brasilianische Revolte.

WTB Paris, 11. Juli. (Drath.) Nach einer Haasmeldung aus Rio de Janeiro sind die Verbindungen mit Sao Paulo unterbrochen. Offiziell verlautet, daß die Rebellen überall zurückgegangen.

Ortsnachrichten

aus dem Kreise Olpe.

Wegen des hiesigen Schützenfestes erscheint die nächste Ausgabe des Sauerländischen Volksblattes erst am Dienstag, dem 15. Juli, früh morgens. Unsere Geschäftsstelle und ebenso die Redaktion ist am Samstag, dem 12. bis nachmittags 4 Uhr, sowie am Montag, dem 14. er. mittags von 12—1 Uhr, geschlossen. Die Aufgabe von Anzeigen und redaktionelle Angelegenheiten wollen man während dieser Stunden erledigen. Schluß der Anzeigenannahme für die Dienstagsausgabe: Montag, nachm. 1 Uhr.

Olpe, den 12. Juli 1924.

Verlagsanstalt F. & K. Ruegenberg

Olpe, 12. Juli. Schützenfest, dieser Gedanke beherrscht jetzt alle Gemüter. Verursacht er aber auch ein wenig Unruhe, weil man sich nach diesem Volksfest seinen lachenden Sonnenchein zu spenden. Diesem echten Heimat- und Volksfest wünschen auch wir einen schönen Verlauf, daß die Bande der Volksgemeinschaft und der Heimatliebe durch dasselbe recht fest und innig werden.

Drolshagen, 12. Juli. Am vergangenen Sonntag fand im fah. Vereinshaus eine Versammlung der fah. Arbeiter von Drolshagen stat. In derselben sprach der Bezirkspräsident der Arbeitervereine des Bezirkes Altendamm über die Bedeutung der fah. Arbeitervereine und Bewegung. Im Anschluß an den Vortrag wurde ein Arbeiterverein gegründet. Hoffentlich erwacht der junge Reiz zu starkem Leben.

„Meggen, 12. Juli. Im „Westfälischen Sonntagblatt“ für Stadt und Land“ mit dem Untertitel „Für die Kirchengemeinden Altendamm, Grevenbrück und Meggen“ vom 29. Juni 1924 lesen wir unter der Überschrift von Altendamm: „In Meggen soll ohne Zweifel Meggen heißen, da hier selbst vom 12. bis 22. Juni d. J. eine Mission stattfand“ hatte die katholische Gemeinde Mission. Es war den Katholiken zur Pflicht gemacht, daß jeder mindestens einen Evangelisten mitbringen müsse. Es wurde fleißig gearbeitet. Es sollen viele Evangelisten darauf stolz gewesen sein, daß man sie zur katholischen Kirche rechnete. Wie würden die Katholiken sich im anderen Fall verhalten haben.“ Zu der Behauptung, „Es war den Katholiken zur Pflicht gemacht, daß jeder mindestens einen Evangelisten mitbringen müsse“ gehört kein geringes Maß von Aberglauben. Wer soll übrigens diese Verpflichtung auferlegt haben. Jedenfalls ist diesem Teilnehmer der Mission von dieser Verpflichtung etwas bekannt geworden. Wenn Einzelpersonen einen andersgläubigen Freund oder Bekannten zur Teilnahme eingeladen hätten, so kann man daraus u. G. ohne Verletzung der Wahrheit doch nicht zu der Behauptung kommen: „Wenn Evangelisten darauf stolz gewesen sind, daß man sie zur katholischen Kirche rechnete.“ So ist dies deren eigene Angelegenheit gewesen. Wir mögen uns jedenfalls das Recht zu, sie in dieser Freude zu stören; möchten inbessenen wohl annehmen, daß es sich hier um eine Vermutung des Berichterstatters handelt. Was die Katholiken „im anderen Falle“ getan haben würden, entzieht sich unserer Kenntnis, da ein solcher Fall sich wohl kaum ereignen dürfte.

Altendamm, 12. Juli. Wie verlautet, will der Berliner Maler H. P. Born in der Zeit vom 17. Juli bis 26. d. Mts. im Saale des Hotel Tillmann eine Ausstellung von Delgemälen, Aquarellen, Pastellen und Zeichnungen veranstalten. Die Veranstaltung verdient umföhrer Beachtung, als der Künstler geborener Sauerländer ist und die Ausstellung auch Motive aus hiesiger Gegend bringt. Der Künstler ist vor kurzem von einer mehr monatlichen Studienreise durch Italien zurückgekehrt.

Letzte Telegramme.

Keine Linksorientierung der christlichen Gewerkschaften.

(1) Berlin, 11. Juli. Die Deutsche Allgemeine Zeitung hatte gestern an die Meldung, daß der deutsche nationale Reichstagsabgeordnete Behring den Vorsitz des Zentralverbandes der Landarbeiter niedriger, die Vermutung geteilt, daß eine Linksorientierung der christlichen Gewerkschaften vorgenommen werde. Demgegenüber erklärt die Deutsche Zeitung, daß diese Vermutung jeglicher Begründung entbehre.

Die Gewerkschaften beim Kanzler.

WTB Berlin, 11. Juli. (Drath.) Der Reichskanzler empfing heute in Anwesenheit des Reichsministers der Finanzen und des Reichswirtschaftsministers die Vertreter der Spitzenorganisationen und der Gewerkschaften. Gegenstand der Besprechung bildete die Befragung, die dem deutschen Volk durch das Sachverständigenratgutachten auferlegt werden. Die Vertreter der Gewerkschaften wiesen auf die Notwendigkeit der gerechten Verteilung der Sache hin. Nach wie vor soll alles getan werden, um die Einkommensteuer und Vermögenssteuer und die Erbschaftsteuer so ertragreich wie nur irgendmöglich zu gestalten.

6 Hochverräter verurteilt.

WTB Leipzig, 11. Juli. (Radio.) Im Handgratensprozeß vor dem süddeutschen Senat des Strafgerichtes wurden sämtliche sechs Angeklagte wegen Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz mit einem Verbrechen gegen § 7 des Republikstrafgesetzes zu Zuchthausstrafen von 1 bis 8 Jahren verurteilt. In der Begründung des Urteils wurde ausgeführt, daß Stuttgart, das Reichlager für die kommunistischen Bestrebungen gewesen ist, die Republik zu stürzen. Diese Leute hätten sich zusammengetan, um eine großangelegte Tat auszuführen.

Polen ratifiziert das deutsch-polnische Abkommen

WTB Warschau, 11. Juli. (Radio.) In der gestrigen Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Sejm wurde das deutsch-polnische Abkommen über die ober-schlesischen Eisenbahnen ratifiziert.

Druck und Verlag: Verlagsanstalt F. & K. Ruegenberg, Olpe. Verantwortlich für die Gesamtabgabe: Dr. phil. Albert Brand in Olpe; für die Berliner Redaktion: J. B. Krauß, Berlin-Schöneberg; für das Reklam- u. Einzelvertrieb: Ed. Ruegenberg, Olpe.

verleiht rosiges, jugendfrisches Antlitz u. ein rein, zarter Teint. Alles dies erzeugt die echte Frauen-Schönheit. Die beste Lilienmilchcreme v. Bergmann & Co., Reichel. Überall zu haben. Kreuz-Drogerie Bernhard Frerichmann.

Eine Sommerreise gratis!

Einmal im Jahre muß der Mensch von dem Wägel der Arbeit ausspannen. Wer lehnt sich dann nicht nach der herrlichen Natur, die gerade in unsern lieben Vaterland eine so reiche Abwechslung und Erholung bietet. Schon der Gedanke allein, einmal eine Sommerreise machen zu können, läßt das Herz höher schlagen. Doch die große Geldknappheit macht dem gewöhnlichen Sterblichen einen Strich durch seine Hoffnungen, er läßt den Kopf hängen und muß auf bessere Zeiten warten. Aber Kopf hoch, lieber Leser! In der heutigen Nummer finden Sie ein Preisaus-schreiben der Kulturfabrik Groß-Salze und der erste Preis ist eine 14tägige Erholungsreise für 2 Personen (freie Fahrt und Hotelaufenthalt) nach dem Meer, Thüringen, dem Harz oder in die Alpen. Beteiligen Sie sich also an diesem Preisaus-schreiben und der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Gemälde-Ausstellung

im Saale des Hotel Tillmann

vom 17. — 26. Juli 1924

des Berliner Malers H. P. Born.

Polizei-Verordnung

beur. Baugeneinteilung der Ortschaften des Kreises Olpe.

Auf Grund des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. 7. 1883 und der §§ 8 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. 3. 1850 in Verbindung mit § 7 der Baupolizeiordnung für den Regierungsbezirk Krefeld vom 10. Mai 1923 (Sonderbeilage zum 29. Stück des Amtsblattes der Regierung Krefeld vom 21. 7. 1923) wird unter Zustimmung des Kreisbauausschusses des Kreises Olpe folgende Kreisbaupolizeiverordnung erlassen:

§ 1.
Zweck besserer baulicher Ausnutzung der Grundstücke werden die Ortschaften des Kreises Olpe in solche mit ländlichem und solche mit städtischem Gepräge eingeteilt.

Es rechnen
a. zu den Ortschaften mit städtischem Gepräge die Städte Olpe, Attendorn und Drolshagen;
b. zu den Ortschaften mit ländlichem Gepräge alle übrigen unter a nicht aufgeführten Ortschaften des Kreises Olpe.

§ 2.
Vorstehende Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung im Amtsblatt in Kraft.

Olpe, den 9. Juli 1924.
Der Landrat.
Freusberg.
(+2349)

Bekanntmachung.

Gemäß § 188 des Wasserrechts vom 7. April 1913 wird hiermit öffentlich bekanntgemacht, daß die Eheleute Maurer Friedrich Wiedersheim in Attendorn die Eintragung des Rechts beantragt haben, das Wasser „am Keller“ und „in den Schlüchten“ zu flauen und zur Verlebung der Wiesengrundstücke Flur 6 Nr. 157/1 und Flur 7 Nr. 50/17, 47/17 und 48/17 zu benutzen.

Der Antrag mit Zeichnungen und sonstigen Unterlagen liegt in dem Geschäftszimmer des Bürgermeisters in Attendorn während der Dienststunden in der unten bezeichneten Frist zur Einsicht aus.

Widersprüche gegen die Eintragung des Rechts sind bei dem unterzeichneten Bezirksauschuss als Wasserbuchbehörde schriftlich in zwei Ausfertigungen oder zu Protokoll in der Zeit vom 12. Juli bis 12. August 1924 anzubringen.

Nach Ablauf der Frist wird die Eintragung des Rechts mit der Wirkung erfolgen, daß sie gegenüber denjenigen, die innerhalb der Frist keinen Widerspruch erhoben, bis zum Beweise des Gegenteils als richtig gilt, soweit sie nicht mit dem Grundbuch im Widerspruch steht.

Krefeld, den 26. Juni 1924.
Der Bezirksauschuss, Abteilung I.
— Wasserbuchbehörde. — (+2354)

Bekanntmachung.

Während der Gerichtsferien vom 15. Juli bis 15. September 1924 werden Anträge in Grundbuchsachen und sonstigen Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit nur am 25. Juli, 6. August und 25. August entgegen genommen.

Attendorn, den 7. Juli 1924.
Das Amtsgericht.

Wissen Sie es schon?

Feine Lederwaren

Damentaschen, Aktentaschen
Musikmappen, Brieftaschen
Geldtaschen, Zigarrenetuis
Reisekoffer

finden Sie in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen bei (+2263)

Gebr. Clemens :: Olpe

Martinstrasse 18.

Motorradfahrer!

Die weltberühmten engl. Triumph- und Ariel-Motorräder sind ab 15. 6. 24 in beschränkter Anzahl lieferbar:

123/5 PS 3 Gänge, Kettenantrieb, elektr. Licht 1850 RM	
Sportmodell 19/8 PS „ „ „ 2250 „	
2/8,5 PS „ „ „ 2200 „	
1/9,8 PS Ariel 3 Gänge Kettenantrieb Sportm. 1800 „	
dieselbe, aber Tourenmodell 1875 „	
125/4 PS 3 Gänge Kettenantrieb Sportmodell 1500 „	
dieselbe Tourenmodell 1400 „	

Die Preise enthalten Zoll, Verpackung, Fracht und sind zugelassen und versteuert.

Carl Schepp, Ingenieurbüro, Krombach, Kr. Siegen.

Neue Betten

hochl. rot. dicht. Daunenkörper, gleiche Ware wie vor dem Kriege. Katalog mit über 50 verschied. Preislisten frei. Bei Lagerbesuch Füllung i. Beisein d. Käufers.

Bettfedern Halbdunen und Dunen, je nach Qualität	
M. 0,95 1,60 2,10 2,50 3,00 und höher	
Oberbett m. 7 Pfd. 16,65 26,00 29,50 32,30	
Unterbett m. 6 Pfd. 15,70 24,40 27,40 29,80	
2 Kissen m. 5 Pfd. 9,95 15,35 17,85 19,85	
1% schl. Bett auf. 41,90 65,75 74,75 81,95	
2 schiffalt ca. 10% mehr. Bessere Betten bis 170 Mt.	
Bettfedern-Größtdlg. W. Büttner, G. m. Werl i. Nr. 12.	

Gewaschenen Rheinsand,

gesteht, in verschied. Körnungen in la. Qualität aus neu angelegter, leistungsfähiger Sandwäsche, sowie Beton- und Montierkies liefert prompt ab Stat. Mendon bei Treisdorf Rheinkies- u. Sandbaggeri Albert Strund, Edin, Hülfersstraße 1, Fernsprecher A 5642. (+2282)



Emil Deimel

Brennerei — Likörfabrik
Olpe i. W., Martinstr. 42/53
Fernsprecher 47,
gegründet 1878,
Erste Bezugsquelle für Wirte.

Löwenbrand gold
feinstar Doppelkorn.

Gut erhaltener
Breitreder

mit neuem Schüttelwert zu verkaufen od. gegen fettes Schwein od. Rind zu vertauschen.

Geben so

Häckselmaschine

für Sandbetrieb zu verkaufen.

Richard Humpert,
Eichhagen.



Schöne Montag, den 14. d. Mts. nachm. von 3 Uhr an mit einer Auswahl großer und kleiner

Schweine

in Grevendick

4 Uhr

in Hörde

Gasthof Börger

6 Uhr

in Bielefeld

7 Uhr (+2355)

in Kirchschelde.

Emil König,

Attendorn

Fernruf 188.

la. vollsten Holländer-

Schweizer- und

Camembertkäse,

neue Kartoffeln, feinstes

Obst und Gemüse

empfehl. (+2356)

Josef Feldmann,

Olpe.

Zurück Zentrifugen

Dr. Heß, Nervenarzt.

Siegen, Burgstraße 5.

Sprechz. 8—10, 2—3.

Schweizer-, voll- und halbfetten Sando- u. Edamerkäse, ff. Block- u. Cervelatwurst,

Blumenkohl, Birkapf., Spitzhohl, Möhren, Erbsen, Salatbohnen, Gurken

Täglich frisches Obst.

Ww. J. Liebler, Olpe.

Schulentlassener i. d. Hütene

Hütejunge

gesucht. (+2353)

Josef Strache,

Sterzinghausen.

Keine

Wollgarne

liefer am billigsten

Strickeri Feder-Steins,

Heinsberg/B. Preise frei

Zuverlässige

Pugfrau

sofort für dauernd gesucht. Lohn nach Ueber-

einkunft.

Von wem, sagt die

Geschäftl. d. Bts.

Gottes dienst-

Ordnung:

Sonntag, den 13. Juli.

Kommunion-Sonntag der Junglinge.

Marktstraße in Olpe.

5 1/2 Uhr hl. Messe.

7 Uhr Frühmesse.

9 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Kapelle

in Thieringhausen.

9 Uhr Hochamt mit Predigt.

Evangelische Kirche.

9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst.

10 1/2 Uhr Kindergottesdienst.



R. Becker, Olpe

Werkstättenstr. 30.

Telefon 234.

Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe.

Sie brauchen Kapital?

Ich vermittele es Ihnen in jeder Höhe streng reell in kurzer Zeit gegen gute Sicherheiten zu zeitgemäßen, aber einwandfreien Zinsen. Klare Darlegung der Verhältnisse nötig. (+2361)

H. Nicola Nielsen, Hamburg 86,

Kaiser Wilhelmstr. 41.



Turn-Verein :: Olpe

Turnstunden:

Turnerinnen: Dienstags 8 1/4 — 10 Uhr

Turner: Freitags 8 1/4 — 10 Uhr

Juglinge: Mittwochs 8 1/4 — 10 Uhr

in der Turnhalle des Lehrerseminars.

Kaufe laufend

Grubenhölzer

aller Dimensionen oder dazu passende

Waldbestände.

Hub Reuter,

Siehringhausen-Attendorn.

— Fernruf 181 —

(+235)

Platina, Gold u. Silber,

alle Gegenstände aus diesen Metallen, wenn auch zerbrochen oder beschädigt, kauft zu höchstem Tageskurs

Otto Scherer, Attendorn,

Wassertor 10.

(752)

Sommer-Saison-Ausverkauf.

Beginn:

10. Juli 1924

Wir bringen Ihnen, was Sie suchen.

Unsere bekannten guten Qualitäten

verkaufen wir während den Ausverkaufstagen mit einem

RABATT VON 20 PROZENT,

welche an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Schlüter & Stipp, Attendorn, MANUFAKTURWAREN.

Mein Saison-Ausverkauf

beginnt **FREITAG, den 11. Juli**

und wird alle Erwartungen übertreffen. Es gelangen meine gesamten Bestände in Manufaktur, Konfektion u. Schuhwaren — zu aufsehenerregend billigen Preisen zum Verkauf.

EDMUND COHN :: ATTENDORN.

Sie wußten es noch nicht? ...

Gerade für Wollwäsche ist **Persil** so schön!

Alle hübschen, modernen Sachen in ihren freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntwolle stets handgarn. Mit Persil gewaschene Wollschachen bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Schon die ersten beiden Tage im Saison-Ausverkauf

waren ein grosser **ERFOLG.**

Erstlings-Ausstattungen
jetzt sehr billig.

Pensions-Ausstattungen
jetzt sehr billig.

Braut-Ausstattungen
jetzt sehr billig.

Der ungeheure Andrang besonders in den Nachmittagsstunden ist ein Beweis dafür, dass ganz besonders die Damen diese günstige Kaufgelegenheit zu schätzen wissen, weil ich zu Preisen verkaufe, die auch wirklich jedermann jetzt anlegen kann aber — und hierauf kommt es ganz besonders an — nicht mit geringwertigen Qualitäten bin ich so billig, sondern meine bekannt nur guten Waren sind **jetzt so billig**, dass sie jedermann kaufen kann,

deshalb der grosse Erfolg!

R. LENNEBERG,
ATTENDORN.

Fichtenstangen!

Spitzenknäuel, 125 x 5/8 cm Ø dauernd gegen Rost zu kaufen gesucht.

H. u. A. Haufes, Holzgeschäft, Kaspernweg 6 Oberhundem 1 B.

Zu kaufen gesucht:

10 Waggon Brennholz, 1-1,30 m lg. Ferner monatlich

300 im Rohholzstempel für Rührgeräten oder hierzu geeignete Befehle. Angebote mit äußerstem Briefe sind zu richten an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wasserkraft = Turbine,

ca. 10 PS., mit kleinen Gebäuden

zu pachten gesucht.

Offerten unter Nr. 12380 an die Geschäftsstelle d. Z.

Motorräder,

erstklassige Fabrikate, 2takt und 4takt, sowie 1- und 2-Zylinder-Maschinen, haben noch preiswert ab Lager abzugeben.

Zahlungswise nach Uebernahme.

K. Becker :: Olpe Westfälischestr. 30. Telefon 234.

Das große Kukirol-Preis ausschreiben!

Kostenfreie Sommerreise in die schönsten Gegenden Deutschlands für eine tolle, aber durchführbare Idee.

Frau Schnatterich spricht:



Als vierten, fünften und sechsten Preis: Je ein vollständiges Exemplar (5 starke Bände) des berühmten Werkes von Gustav Freytag, 'Bilder aus der deutschen Vergangenheit'. Illustrierte Ausgabe (2000 Bilder). Zwei Jahrestausende deutschen Lebens! Ein vollständiges Hausbuch, wie es kein anderes Volk besitzt. (Verlag: Paul List, Leipzig)

Drei weitere Preise: Felix Dahms 'Kampf um Rom', 3 Bände, eines der herrlichsten Werke der deutschen Sprache.

Fünft weitere Preise: Goethes ausgewählte Werke, 5 Bände in sehr guter Ausstattung.

Zehn weitere Preise: Tirpitz, 'Gedanken und Erinnerungen'.

Dieses Werk des 1916 in 'Ungeade gefallenen' Schöpfers der deutschen Marine zeigt klar die Fehler, die vor dem Kriege und im Kriege begangen wurden.

Fünft weitere Preise: Brockhaus neuestes Lexikon, 4 Bände.

Fünft weitere Preise: 'Der Vortrags' von Walter Bloem.

Sechzehn weitere Preise: 'Seitenblicke', Schilderungen der abenteuerlichen Kapfahrten des Grafen Luckner.

Sämtliche Preise werden den Gewinnern fracht- oder portofrei zugesandt.

Die Preisvergeber müssen ihre Vorschläge bis zum 5. August 1924 schriftlich in gut leserlicher Handschrift und in genügend ausführlicher Darstellung an die unterzeichnete Firma eingesandt haben.

Alle Einfendungen sind mit Schreibmaschine oder Tinte zu schreiben!

Auf Wunsch haben die Einsender die Anführerhaltung ihrer Vorschläge nachzuweisen und diesbezügliche Fragen zu beantworten.

Wir behalten uns vor, die preisgekrönten Vorschläge auszuführen oder zu veröffentlichen.

Die Namen der Haupt-Preisräger werden in jedem Falle in dieser Zeitung veröffentlicht.

Dem Preisräger-Kollegium gehören an: Der Inhaber der Kukirol-Fabrik, 2 Prokuristen derselben und 2 unparteiische Herren.

Die Preisrichter treffen ihre Entscheidung endgültig.

Wir empfehlen die Teilnahme an diesem Preis ausschreiben besonders

Brautpaaren, die dadurch zu einer kostenlosen Hochzeitsreise kommen;

Ehefrauen, damit sie zukünftig jede Opposition gegen einen neuen Hut oder gegen sonstige Ausgaben mit der Erwiderung niederschmettern können: Dafür hat Dich die Erholungsreise nichts gekostet;

Ehemännern, die etwas gutzumachen haben oder bis zur Entscheidung voraussichtlich etwas gutzumachen haben werden;

Allen, die einmal 14 Tage lang die Allergiergen abschütten und ein Stück schönen, deutschen Landes sehen und genießen wollen.

Und noch frische aus Werk! Hier ist ein Feld, auf dem sich die Fingigkeit und der Witz jedes Preisbewerbers betätigen kann. Hier gilt es, einen Plan auszudeckeln, wie man mit Humor eine ganze Stadt auf den Kopf stellen und sie zwingen kann, sich einen Tag lang eifrig mit den bekannten Kukirol-Pupplage-Präparaten zu beschäftigen.

Einmal, ob der Gewinner des ersten Preises darauf eine Hochzeits- oder eine Erholungs- oder eine Vergnügungsreise machen will, es ist der Mühe wert, über das Problem nachzudenken.

Das Meer, Thüringen, der Harz, die Alpen!

Nicht einsam, sondern zweisam. Das muß doch den Scharfmann und die Phantasie beflügeln! Das muß doch den Stimmungsreichen nachdenken wert sein. Dafür lohnt es sich, einen Studentenrucksack riesigen Umfangs anzulegen. Geben Sie sich Mühe! Ganz Deutschland ist Zuschauer bei diesem Wettstreit der Geister!

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.